



Malteser

...weil Nähe zählt.

Malteser im Südsudan: Die Lepra besiegen und Kindern Chancen schenken



Hauptstadt des Südsudan: Juba

Landessprachen: Arabisch, Englisch, Stammessprachen

Regierungsform: Autonome Region im Sudan

Einwohner: 8,26 Millionen

Landesfläche: 644,329 km²

Lebenserwartung: 50 Jahre

Pro-Kopf-Einkommen: laut EU leben rund 90% der Bevölkerung des Südsudan von unter 1 USD pro Tag

Analphabetenquote: 83%

Bevölkerungsanteil unter der Armutsgrenze: 51%

Sterberate von Müttern: 2054 von 100.000 Lebendgeburten

Kindersterblichkeit: 102 von 1.000 Lebendgeburten

Binnenflüchtlinge: ca. 200.000 Menschen

Anteil der Bevölkerung, der Zugang zu sauberem

Trinkwasser hat: 55%

Der Südsudan wird künftig unabhängig sein

Über 20 Jahre Bürgerkrieg haben dem Sudan jahrzehntelang jegliche Entwicklungschance genommen. Erst 2005 einigten sich die ehemaligen Kriegsparteien auf ein Friedensabkommen. Um das Überleben der Menschen zu sichern, liefern die Vereinten Nationen Nahrungsmittel. Die medizinische Versorgung ist desolat, Krankheiten grassieren, die Menschen sind bitterarm. Die Bevölkerung im Südsudan hat sich im Januar 2011 in einem Referendum für die Unabhängigkeit vom restlichen Land entschieden.



Die Malteser im Südsudan: Leprakranke behandeln, heilen und ihnen eine Zukunft sichern

Malteser International führt seit 1998 an den drei Standorten Rumbek, Yei und Maridi im Südsudan ein Leprakontrollprogramm durch. In diesem Gebiet leben rund eine Millionen Menschen. Die Malteser klären die Familien auf dem Land über Lepra auf, denn Vorurteile und die Ausgrenzung von Erkrankten sind hier weit verbreitet: wer offensichtlich von der Krankheit befallen ist, verliert meist seine Einkommensquelle und kann nicht mehr auf die Unterstützung der Dorfgemeinschaft hoffen. Zu groß sind die Angst vor Ansteckung und die Unkenntnis über Vorbeugung und Behandlung. Doch Lepra-Patienten können geheilt werden, wenn die Krankheit früh genug erkannt und behandelt wird.

Mutter und Kind haben noch keine sichtbaren Anzeichen von Lepra. Aber erst eine Untersuchung bringt Klarheit.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Malteser Gesundheitshelfer untersuchen Patienten mit Verdacht auf Lepra und bringen sie zur Diagnose und Behandlung in die Gesundheitszentren oder in ein Krankenhaus. Lepra ist eine bakterielle Erkrankung, verläuft schleichend und führt letztlich zu bleibenden Haut- und Nervenschäden, d.h. Finger und Zehen fallen ab. In den von den Maltesern unterstützten Krankenhäusern und Gesundheitsstationen erhalten die Patienten u.a. die notwendigen Medikamente, die bei regelmäßiger Einnahme die Ansteckungsgefahr verhindern. Die Malteser vermitteln vor allem auch grundlegendes Wissen über Hygiene, damit Übertragungsquellen langfristig reduziert werden.

Als Projekt-Pate wirken Sie daran mit, dass Malteser International diese wichtige Arbeit leisten kann. Denn: Bei unserer Hilfe entstehen Kosten, die wir nur durch Paten-Beiträge und Spenden decken können.

Neues Land und neues Leben: Wie die Malteser Familien von Lepra-Kranken helfen

Wo Hunger zum Alltag gehört, Kleidung und Schuhe fehlen und es weder elementare Hygiene noch Ärzte gibt, breiten sich Krankheiten schneller aus. Oft führen sie zu bleibenden Behinderungen. Die Krankheit der Eltern nimmt Familien die Lebensgrundlage und raubt den Kindern die Zukunft. Isoliert von umliegenden Dörfern an einer Überlandstraße bei Rumbek leben heute rund 50 Familien von Lepra-Patienten. Das Land, auf dem sie ihre einfachen Hütten gebaut haben, gehört ihnen nicht, sie können jederzeit vertrieben werden. Viele der Erwachsenen sind seit langem sichtbar erkrankt und auch ihre gesunden Angehörigen werden aus den Dorfgemeinschaften verbannt. Mit der Hilfe von Malteser International werden sie gemeinsam umgesiedelt auf Land, das die Stadt Rumbek an sie vergeben hat. Dort wollen sie Äcker anlegen, Vieh halten, sich eine neue Zukunft aufbauen. Dies ist nur möglich durch Hilfe bei den Anfangsinvestitionen und anhaltende Unterstützung in den ersten Jahren.



Diese Frau wird auf Lepra getestet.



Hoffnung auf ein gesundes Leben

Die Gruppe wird von den Maltesern bisher mit Lepra-Medikamenten und Besuchen von unseren Mitarbeitern betreut. Die Ältesten baten darum, Hilfestellung zu bekommen, damit sich die Menschen selber helfen können. Sie wollen sich auf dem neuen Landstrich einfache Hütten bauen und mit den gesunden Familienmitgliedern Landwirtschaft betreiben. So können sie sich selbst versorgen und mit der Zeit Überschüsse produzieren, die die Gesunden auf dem Markt verkaufen.

Die Ernährungslage ist schlecht und in der Gruppe sind viele Kinder und Erwachsene mangel- und unterernährt. Zudem fehlt es an Mitteln, die Kinder zur Schule zu schicken. Selbst die vorgeschriebene Schulkleidung und die Hefte können viele Familien nicht bezahlen. Doch der Kreislauf von Armut und Krankheit lässt sich nur durchbrechen, wenn die Jungen lernen, gesund aufwachsen und später einen Beruf ausüben können. Malteser International lässt die betroffenen Familien nicht allein. Mit Ihrer regelmäßigen oder einmaligen Paten-Spende helfen Sie, dass sich die Familien ein neues Leben aufbauen können.



Wer zur Schule geht, ist stolz darauf



Malteser

...weil Nähe zählt.

Den Kreislauf durchbrechen: Die Armen trifft Behinderung doppelt

Die Malteser schaffen einen Ausweg aus dem grausamen Kreislauf von Armut und Behinderung: Ärzte und Krankenschwestern ersparen mit frühzeitigen Diagnosen unermessliches Leid. Mit Medikamenten und einfachen, aber effektiven Hilfsmitteln wie Waschschüsseln oder orthopädische Sandalen öffnen die Malteser Kindern und Erwachsenen die Tür in ein selbstbestimmtes Leben:



Jarisa Kiden vertraut auf die Hilfe der Malteser

Vor der Leprastation des Malteser Krankenhauses auf dem Malteser Gelände in Yei sitzt Jarisa Kiden auf einer Bank, einen Stock neben sich an die Wand gelehnt. Sie trägt ein beige-braun gemustertes altes Kleid und ein Tuch um den Kopf gebunden. Ihre Füße stecken in schwarzen Sandalen mit breiten Riemen: Leprasandalen, die die Malteser von einem orthopädischen Schuhmacher in der südsudanesischen Hauptstadt Juba anfertigen lassen.

Die Zehen fehlen ihr, ebenso mehrere Glieder an den Fingern ihrer verkrüppelten Hände. Neben ihr auf der Bank liegt ein dickes, gebundenes, schwarzes Buch: Die Bibel. Darin liest sie besonders gerne vor dem schlafen gehen. Die Frau Mitte 50 ist erst jetzt ins Krankenhaus gekommen, obwohl erste Anzeichen schon 1972 auftraten. Nun wird sie von dem Malteser Lepra-Spezialisten Francis Hakim behandelt, der auf dem Krankenhausgelände lebt. So ist er Tag und Nacht erreichbar.



Die Bibel als Abendlektüre



Das Lepra-Medikament verhindert die Ansteckung anderer

Eine Behandlung hat Jarisa erst jetzt bekommen – durch die Malteser. Sie erhält das Medikament MDT Combi ein Jahr lang, 2 Tabletten täglich. Durch die Einnahme ist gewährleistet, dass sie niemanden mehr anstecken kann mit der Lepra. Außerdem macht sie in einer Kunststoffschüssel jeden Morgen ein Fußbad und cremt danach die Haut mit Vaseline ein.

Doch durch die Hilfe der Malteser hat sie wieder neue Hoffnung geschöpft. Und ihr 16 jähriger Sohn will sich um sie kümmern, wenn sie das Krankenhaus verlassen kann. Sie weiß noch nicht, wo sie mit ihm wohnen wird und wovon sie leben werden. Aber sie ist zuversichtlich geworden. „Danke“, sagt sie leise zu Francis Hakim.

Menschen, wie Jarisa Kiden und ihr Sohn brauchen unsere Hilfe. Für sie wollen wir mithelfen, eine Siedlung mit Weiden und Äckern anzulegen, in der sie leben und arbeiten und die Kinder und Jugendlichen zu Schule schicken können.

Bitte helfen Sie mit, diesen Neuanfang zu ermöglichen!



Malteser

...weil Nähe zählt.

Wie Sie helfen können – Leisten Sie nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe mit den Maltesern



8 EUR brauchen die Malteser, um ein Paar orthopädische Sandalen für einen Lepra-Patienten anfertigen zu lassen. Bei vielen der Kranken ist die Lepra so weit fortgeschritten, dass die Zehen und Füße befallen sind. Manche können nur mit Hilfe dieser Sandalen und Krücken überhaupt laufen.



30 EUR im Monat kostet es, die Kinder einer Familie (die durchschnittlich fünf Kinder hat) mit Schulmaterial und dem elementaren medizinischem Bedarf zu versorgen. Darin sind noch nicht die Kosten für das Schulgeld, Kleidung und Ernährung der Kinder enthalten.



Für **168 EUR** kann eine Krankenschwester ihren Patienten einen Monat lang Nähe schenken, ihre Wunden pflegen und ihnen Seife, eine Plastikschüssel für die Fußwäsche und Vaseline mitbringen.



500 EUR pro Jahr reichen für den Ankauf von Saatgut und Ackergeräten für fünf Familien aus. Damit leisten die Malteser Hilfe zur Selbsthilfe.



1.000 EUR beträgt das Startkapital, das die Malteser brauchen, um die Familien beim Ackerbau und der Viehhaltung zu unterstützen und für den Verkauf der Produkte die ersten Investitionen zu tätigen.



3.200 EUR benötigen die Malteser für den Ankauf von acht Ochsen. Da die Menschen viel zu wenig Geld haben, um motorbetriebene Landmaschinen zu kaufen, sind die Ochsen dringend nötig. Mit ihrer Hilfe wird gesät, geerntet und die Ernte auf einfachen Ochsenwagen zum nächsten Markt gebracht.

Weitere Informationen:

Malteser Hilfsdienst e.V., Generalsekretariat
Frau Monika Willich
Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln

Telefon: (02 21) 98 22-515
E-Mail: monika.willich@malteser.org
Internet: www.malteser-patenprojekte.de